PRESSEMITTEILUNG DES LANDKREISES NORDWESTMECKLENBURG

Wismar, 17.11.2020

Sehr geehrte Pressevertreter,

Im Auftrag unseres Sachgebiets Archiv und Kultur informieren wir Sie über folgendes:

75.Jahrestages des Gadebuscher Vertrages (Barber-Lyaschenko Vertrag)

Filmreihe zur Aufarbeitung der geschichtlichen Entwicklung - Teil I „Schüler auf Spurensuche“

Am 13. November 1945 unterschrieben die Beauftragten der beiden Oberkommandos Generalmajor Colin Muir Barber und Generalmajor Nikolai G. Ljaschtschenko die Vereinbarung über den Gebietsaustausch zwischen der britischen und der sowjetischen Besatzungszone zwischen Schaalsee und Ratzeburger See. Im sogenannten Gadebuscher Vertrag wurde festgelegt, welche Gebiete entlang der im Potsdamer Vertrag festgelegten Besatzungsgrenzen gegenseitig ausgetauscht wurden. Dieses geschah nach der Unterzeichnung des Vertrages innerhalb von nur 3 Tagen. Jahrhunderte alte entstandene Dörfer und Güter und die damit auch verbundene gewachsene kulturelle Entwicklung der Bevölkerung wurden über Nacht zerstört. Die leergezogenen Gehöfte und Häuser der betroffenen Dörfer wurden danach geplündert und standen Monate später den deutschen Flüchtlingen und Vertriebenen aus den besetzten deutschen Ostgebieten wie Schlesien, Ostpreußen und auch aus Sudentendeutschland zur Verfügung. Damit kamen auch Menschen aus einem anderen Kulturkreis in unsere Region. So wurde beispielweise die in unserer Region nicht vorhandene katholische Kirche und damit verbundene Konfession neu angesiedelt.
Die Verhandlungspartner definierten drei Austauschgebiete: Das Gebiet X umfasste die Gemeinden Römnitz, Bäk, Mechow und Ziethen. Dieses Gebiet übergaben die Sowjets an die Briten. Die Gebiete A und B östlich vom Schaalsee mit den Gemeinden Dechow, Thurow und Lassahn wechselten von der britischen zur sowjetischen Besatzungszone. Bis zum 28. November 1945 war der Gebietsaustausch abgeschlossen. Die britische Besatzungsmacht bot den Einwohnern in den Gebieten A und B an, in die britische Besatzungszone zu wechseln. Wer zurückbleiben wollte, musste jedoch Vieh, Getreide und landwirtschaftliche Geräte abgeben.

Letztlich verließen über 80 Prozent aller Einwohner ihre Dörfer. Anders im Gebiet X. Die Rote Armee informierte die Einwohner nicht über den Wechsel. Nahezu alle Einwohner blieben in den Dörfern dieses Gebietes und waren auch erleichtert über den Abzug der sowjetischen Besatzung.

Mit Beendigung des 2. Weltkrieges und die damit verbundene Teilung Deutschlands in die Besatzungszonen der Alliierten und die im Jahre 1949 erfolgte endgültige Teilung in 2 deutsche Staaten, brachte für die Bevölkerung beider Seiten die wohl grundlegendste Veränderung in der Geschichte Deutschlands, deren Auswirkungen bis heute zu spüren sind.

Die TV-Film-Nord GmbH aus Klein Salitz hat mit Unterstützung des Landkreises dazu eine Filmreihe produziert. Da die geplante öffentliche Gedenkveranstaltung am 13.11. aus den bekannten Gründen abgesagt wurde, hat der Autor und Produzent Herr Ulrich Koglin die Veröffentlichung des Filmes vorverlegt und eine moderierte Form gewählt, um wenigstens im Netz den Ereignissen vor 75 Jahren zu gedenken.

Das Filmprojekt ist eine Erinnerung an dieses geschichtliche Ereignis aber auch des weiteren Zusammenlebens und gegenseitigen Verständnisses. Dem Autor war die Einbeziehung der jüngeren Generation bei der Erforschung der Auswirkungen des Gebietsaustausches für die Entwicklung der Region sehr wichtig. Insbesondere Schülerinnen und Schüler der Gymnasien in Gadebusch und Zarrentin beteiligten sich an der Recherche und führten Interviews.

Innerhalb der Filmreihe zeigt der **Teil I „Schüler auf Spurensuche“,** wie Schüler sich mit der Geschichte des Gebietsaustausches auseinandersetzen. Schüler der Gelehrtenschule in Ratzeburg entwickelten ein Theaterstück, um sich mit den unterschiedlichen Schicksalen der Betroffenen zu beschäftigen. Schüler vom Gymnasium in Gadebusch setzen die historischen Fakten in einem Animationsfilm um und Schüler vom Schulzentrum in Wittenburg befragten Zeitzeugen und dokumentieren die Erinnerungen. Jeder Film wird von einem Gespräch zwischen der Moderatorin Heike Götz mit Dr. Anke Mührenberg (Kreisarchiv Herzogtum Lauenburg) und Dr. Andreas Wagner (GRENZHUS Schlagsdorf) abgeschlossen.

https://www.youtube.com/watch?v=PK2GOSOTujk&feature=youtu.be

Rückfragen gern:
Herr Klaus-J. Ramisch
Sachgebietsleiter im FD Bildung und Kultur/Landkreis NWM
Mail: ramisch@nordwestmecklenburg.de
Tel. 03841 30404030

Pressestelle
Christoph Wohlleben
Rostocker Straße 76
23970 Wismar
Telefon 03841 3040-9020
E-Mail: c.wohlleben@nordwestmecklenburg.de